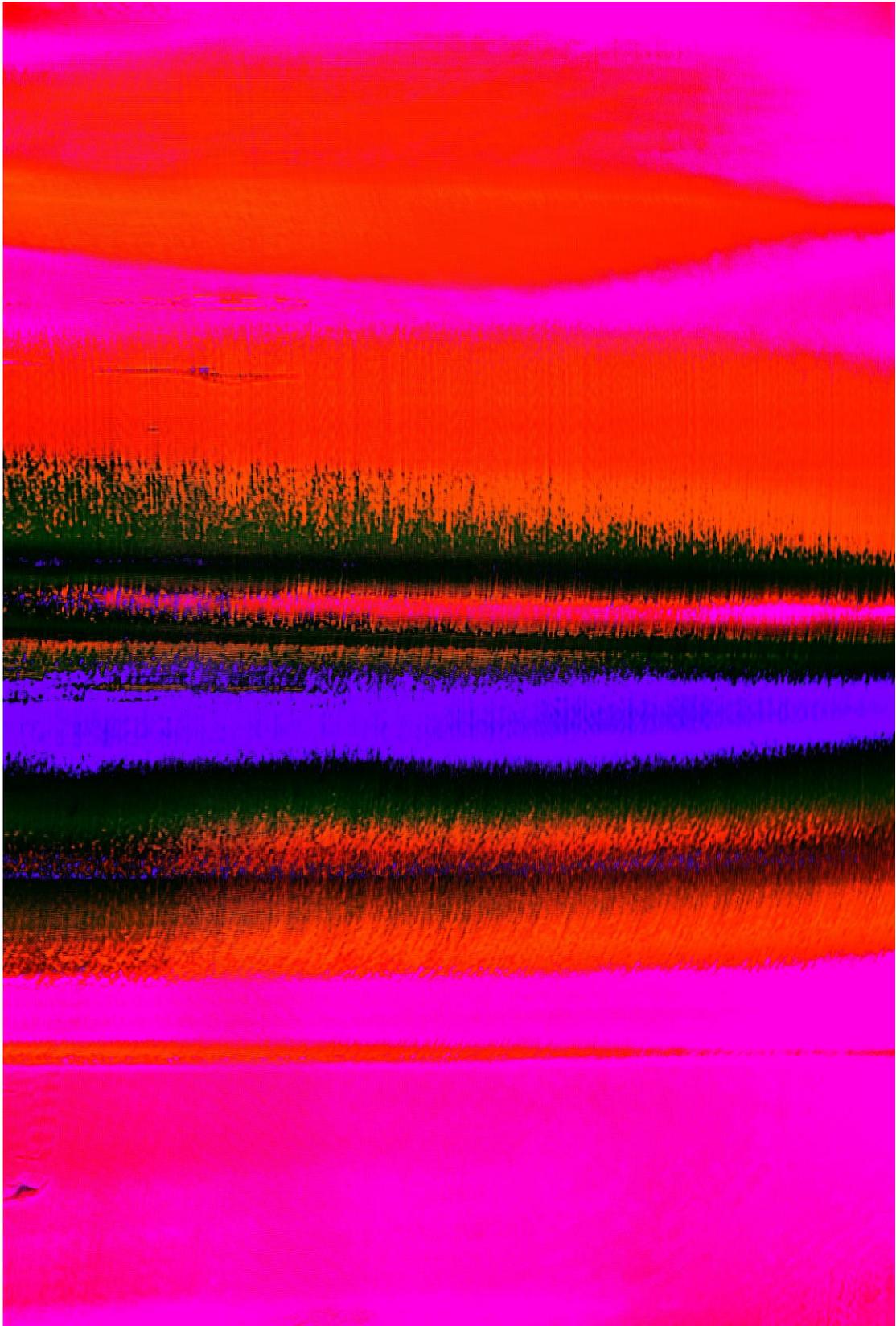


„ES IST ZEIT, DASS ES ZEIT WIRD...“



Mt 3, 1: *"In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf und predigte in der Wüste von Judäa, indem er sprach: Bekehrt euch, denn genaht hat sich das Reich des Himmels."*

I

Es ist Zeit
sprach Celan.
wofür ist es Zeit?
Es ist Zeit für dein Reich,
Gott.
wann wird es Zeit?

Jetzt,
jetzt schon,
jetzt erst.
Höchste Zeit.

Keine Zeit für dein Reich,
Gott.
Es ist Zeit.

II

Es ist nah
sprach am Fluß
der Täuferprophet.
Es ist nahe, dein Reich,
Gott.
Wo nur?

Da ist dein Reich,
nicht dort, wo man zeigt.
Es ballt keine Faust, schlägt nicht,
es heilt.

Im Herzen ist es
und hängt in die Welt.
Aus dir fällt es, Mensch, zur Welt.

III

Es kommt,
wirkt der Sohn,
Gott,
er wirkt uns dein Reich, und macht froh
macht die Armen zum Reich.
Es ist da.

Wo kommt es her?
Wo schimmert die Stadt?
Wie redet man dort dein Reich?
Dort redest du.

Amen sagst du,
wie lern ich dein Wort?
Was heißt Amen, mein Gott?

IV

ein atem ein schnaufen dein hauch
es riecht Gott
es legt sich ans ohr dein reich

Gott
kein wind
dein fallender sturm
kein sturm
dein ruhendes meer
kein meer
dein wort spricht ruh
keine ruh
dein wort treibt uns um
kein treiben
dein sohn ruft zum reich
Gott menschensohn und dein reich

V

Es schimmert die Stadt von deinem Reich,
weither am Berg geschaut
und als Licht auf dem Stuhl,
für die Welt,
Gott,

auf dem Fels in der Nacht,
die sich zwingt in den Tag und
gellt,
daß es schweigt

vor der Stadt
beim Tod
für die Welt.

VI

Vom Stern geworfen
aus fließendem Dunkelbett,
blitzt über den Rändern der Welt,
durch die Herzen der Toten dein Licht am All,
rüttelt Gebeine wach,
schüttelt Staub
aus dem Sonnenwind,
färbt die Wüste zum Abend satt,
springt aus dem Tal über den Gipfelschein
in die Blüten,
blüht sie ins Feuer,
brennt mich an.

Dein Reich kommt.